

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen
und zeitgemässes Design.

MÖBELMESSE KÖLN. Am Grossevent auf Entdeckungstour.
FARBRAUSCH. Originelles und humorvolles Interieur einer Berliner Stadtwohnung.
DAS BAD. Der «So bin ich eigentlich»-Raum mit allem, was dazu gehört.

MÖBELMESSE KÖLN · WOHNREPORTAGE BERLIN · BADEZIMMER



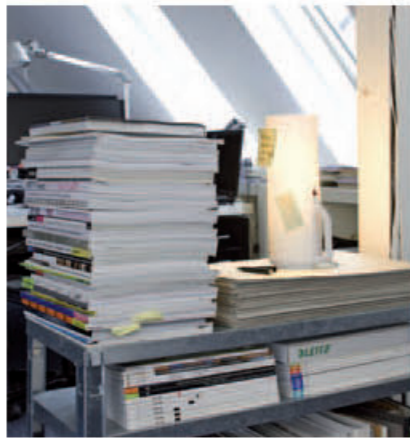


14

GUT KOPIERT. Die Koreanerin Heera Jeong schaut sich genau in ihrer Umgebung um und überträgt Dinge aus ihrem Alltag in ihr Design. So entstand beispielsweise der Stuhl «Zi-Ut», der in seiner Seitenansicht die Form des koreanischen Buchstabens Zi-Ut wiedergibt. Die fein geschwungenen Armlehnen bilden dabei einen Kontrast zu den starren, geraden Stuhlbeinen. Sehr gelungen ist auch die Farbkombination des dunklen Holzes mit dem zarten Himmelblau. Für Ihren Entwurf «Ivy rug» liess sie sich von Efeu inspirieren, oder genauer von Hauswänden, an denen die Kletterpflanze in die Höhe wächst. Es fasziniert sie, wie das Grün die Fassaden verändert und welche Muster aus den Blättern entstehen. Dieses nahm sie als Vorlage für ihre Teppichkollektion, die es nicht nur in Blautönen, sondern auch in violetten Farbvariationen gibt.^{nh}
www.jheera.com



LEUCHTENDER STEIN. Mit der Leuchte «Rock, Paper» mischen sich die Designern von Bakery in eine aktuelle Diskussion ein: In ihrer Heimat Jerusalem wird derzeit darüber debattiert, ob in der Architektur anstelle des traditionell verwendeten Steins nicht eine zeitgemässe Alternative eingesetzt werden sollte. Mit ihrem papierähnlichen Entwurf, der die Struktur des Jerusalem-Steins aufgreift, drücken die Designer ihren Wunsch für die Zukunft der Stadt aus: mehr Sensibilität und Licht.^{sl}
www.bakery-design.com



O'ZAPFT IS. «Munich» von Volker Albus und Stefan Legner ist eine Hommage ans Oktoberfest und stellt formal auch nichts anderes dar als einen Humper. Das Leichtgewicht aus Polypropylen lässt sich praktischerweise dorthin tragen, wo es gerade eine Lichtquelle braucht. Authentics^{nh}
www.authentics.de

A

UFGEFALLEN

Seit Jahrtausenden versteht es die Menschheit, Zeit zu messen und ihr mithilfe von rieselndem Sand oder digitalen Zahlenangaben ein Gesicht zu geben. Uns sind zwei aussergewöhnliche Uhren aufgefallen, die in besonders schöner Weise Zeitansagen machen. Einmal unten stehend die fächerartige «Manifold Clock» sowie die strickende Uhr «365», bei der die Zeitrechnung in Maschen angegeben wird: 48 Maschen entsprechen 24 Stunden. Und so entsteht binnen einem Jahr ein Schal. (s. Seite 88)^{sl}



NEUE ZEITRECHNUNG. Den israelischen Designern Shay Carmon und Ben Klinger ist es mit der «Manifold Clock» gelungen, das Zeitverstreichen poetisch darzustellen. Stundenlang könnte man dem Farbfächer zuschauen, wie er sich mit jeder Minute verändert. Wir empfehlen unbedingt den Blick aufs Video (www.wohnrevue.ch). Die Zeit liest sich übrigens auch bei dieser Uhr traditionell: Auf der Abbildung ist gerade 10 Uhr.^{nh}
www.studiove.com

Wohnrevue 2 2011

Wohnrevue 2 2011



ENDSTATION WOHNZIMMER! Sie haben die halbe Welt bereist, waren heute hier, morgen da. Aber irgendwann reicht es auch dem reiselustigsten Koffer. Und dann? Auf dem Dachboden muss er deshalb nicht gleich landen. Zum staubigen Speichermief gibt es durchaus reizvolle Alternativen. «New Burton» kommt trotz betagten Alters noch zum Einsatz, wenngleich er dafür nicht mehr so viel unterwegs ist. Und so sieht das Ganze aus, wenn ein Koffer erhobenen Hauptes in Rente geht...^{sl}
www.resign.it



ÜBERRASCHEND. Sage und schreibe 600 Arbeitsstunden stecken im Prototyp «Spring Wood», den die Absolventin der Designakademie AKV St. Joost (NL), Carolien Laro, in eigener Handarbeit fertigte. Bei der Entwicklung des Möbels mit flexibler Sitzfläche wurde sie von Partygirlanden inspiriert. Setzt man sich auf einen der Hocker – insgesamt stehen drei verschiedene Varianten, auch eine Sitzbank, zur Auswahl – gibt das Eschenholz aufgrund der gefrästen Schlitze nach und scheint nicht so hart, wie man es sonst gewohnt ist. Die Designerin erhielt für ihr Möbel bereits mehrere Auszeichnungen.^{sl}
www.ritmeester-bv.nl



ZWEITES LEBEN. In den Siebziger-Jahren gelangte die alte Holzkiste per Post nach Bologna. Für manch einen wäre es einfach eine gewöhnliche Kiste gewesen, nicht aber für Marcantonio Raimondi Malerba, der gerne alten Dingen, die andere wegwerfen, neues Leben einhaucht. Und so zauberte er aus dem Holzkubus das hübsche Schränkchen «Export-Como». In Kombination mit den restaurierten Füßen eines alten Möbels von Louis XVI wurde es sogar in den Adelsstand erhoben. Sehr hübschl!^{sl}
www.marama.it



AUSGELAUFENES LICHT. Wenn sich eine Leuchte förmlich über den Boden auszubreiten scheint und daraus dann gleichzeitig ein Teppich entsteht, dann war Bina Baitel am Werk. Die studierte Architektin mit französischen, israelischen und schwedischen Wurzeln lebt in Paris und widmet sich neben architektonischen Projekten auch dem Produktdesign. Die Leuchte «Snug» entstand im Auftrag der Galerie Nextlevel, wo sie auch produziert wird. Dabei wird das hochwertige Leder von Hand sorgfältig verarbeitet. Das Material bildet hierbei nicht nur die Hülle, sondern wird zum eigentlichen Objekt.^{nh}
www.binabaitel.com
www.nextlevelgalerie.com

15